



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Psychologische Studien zur Sprachgeschichte**

**Bruchmann, Kurt**

**Leipzig, 1888**

Seele geht in die Hölle. Geister unter dem Himmel

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62226)

Was vor todt Gebein und verfault war  
So bald aus dem Grab kommen hervor  
Und dann mit den vorigen Seelen  
Sich vor Gottes Angesicht stellen <sup>1)</sup>  
Der Leichnam so jetzund im Grab <sup>2)</sup>  
Verwesen thut und nimmët ab  
Zur selben Stund eilend und schnell  
Sampt der Seel im Himmel erhaben  
Ewig Gott wird Danck sagen.  
Die lengst verfaulet in der Erd <sup>3)</sup>  
Und jetzund waren nichts mehr werth  
Werden verzucket seyn gar schnell  
Und suchen die vorigen Seel.

Mützell III 1069 es fährt dahin ein weiten Weg  
mein Seel mit grossem Leid.

Im Neuen Testament Ephes. 6, 12: Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. <sup>4)</sup>

Auch im A. T. scheint dieser Glaube vertreten Weish. Salom. 17, 14: Die aber zugleich dieselbige Nacht schliefen (welche eine greuliche und eine rechte Nacht und aus der greulichen Hölle Winkel gekommen war) wurden etliche durch grausame Gespenster umgetrieben, etliche aber fielen dahin, dass sie sich des Lebens erwegeten (vgl. Jesai. 13, 21).

Wir kommen zu den Kirchenvätern. Hierher gehörige Stellen sind öfter gesammelt. Wir citieren hier einfach Augustin. civ. dei X 23, Euseb. praepar. evangel. VI, 4, 2 und Theodoret. dispu. ed. Schulz, tom. IV p. 202. <sup>5)</sup>

1) ib. No. 39. Vgl. Geistl. Lieder, mit einer neuen Vorrede. D. M. Luther. Leipz. 1555 fol. CLXX. Hymnorum hexas. 1625 p. 20. p. 183. 188

2) ib. p. 506.

3) ib. 508.

4) Vgl. Max Müller Hibbert Lectures 1878 p. 110 f.

5) Ztschr. f. Völkerps. XIV S. 230. E. L. Rochholz, Deutscher Glaube und Brauch im Spiegel der heidnischen Vorzeit. Berlin 1867.



Dan. I 139 Deus ignee fons animarum ... humus excipit  
arida corpus, animae rapit aura liquorem

III 125 οὗτος γὰρ παράγεται ὥσπερ καπνὸς ἀπὸ γῆς

III 154 (syr.) Flügel schafft er ihnen an  
Schnell durchfliegen sie die Luft  
Beten an den Heissersehnten

IV 336 nunc Deo iunctus superisque divis  
alta caelorum super astra vivis.

Pressel S. 271 die Seele nimm zu dir hinauf  
zu deinen Freuden

ib. 358 was ist sein Geist? ein halber Mund voll Luft  
der so viel denkt und schafft und hofft (= Gryph. l. c. p. 27)

432 in dem herlichen Liede „Jesus meine Zuversicht“  
denn ihr sollt euch durch die Luft  
eurem Heiland zugesellen.<sup>1)</sup>

Zum Schluss einige Belegstellen aus profanen modernen  
Dichtern.

Eichendorff S. 76 süßschauernd dehnt der Geist die grossen Flügel

S. 372 und meine Seele spannte  
weit ihre Flügel aus;  
flog durch die stillen Lande  
als flöge sie nach Haus.

Kleist, Penthesilea XIV

in welchen fernen Glanzgefilden schweift  
dein Geist umher mit unruhvollem Flattern?

I S. 168 f. Meyer, der Aberglaube des Mittelalt. 1884 S. 339 f. Die bekannte Vorstellung, dass die Seele über ein Wasser muss, ehe sie an den Ort ihrer Bestimmung gelangt, findet sich wieder im Jahre 1466, v. Lil. I 547: er stiess in von der brucken ab, der almechtig sein sele hab! Nun hort, was Has ferner anfang: gar bald er durch das wasser ging in jene welt zu tale auf ainem staig unschmale, daselbst er seinen herren sah ... Doch ist fraglich, ob es nicht hier bereits blosser Redensart ist, zumal die Fahrt über Wasser an eine bestimmte Stelle auf Erden gebunden ist.

1) Vgl. Schwartz Poet. N. A. I p. 270 f. Knapp l. c. II p. 775 schreibt auch: siegreich sollt ihr aus der Gruft.